

Vorbereitung

Nimmt folgende Unterlagen mit euch mit:

- aktuellen Personalausweis
- aktuellen Auszug aus dem Geburtsregister im Original
- Europäische Krankenversichertenkarte

In den Niederlanden ist es schwer eine Wohnung bzw. Zimmer zur Miete zu finden. Daher kann ich nur empfehlen sich frühestmöglich um ein Zimmer zu kümmern. AVANS steht im Kontakt mit BrabantWonen – dem Eigentümer der meisten Studentenzimmern in Den Bosch. Unter dem Link findet ihr alle nötigen Details, wie ihr euch für ein Zimmer bewerben könnt. Ich habe damals ca. 9 Monate vor meinem Auslandsaufenthalt die Kaution überwiesen und war einer der letzten, die noch ein Zimmer im Studentenwohnheim bekommen hat. Demnach kümmert euch frühzeitig darum.

<http://www.avans.nl/international/programs/study-at-avans/accommodation/accommodation-s-hertogenbosch>

Ankunft, Unterbringung und Leben auf dem Campus

Am besten kommt ihr mit der DB nach Den Bosch. Der Hauptbahnhof von Den Bosch ist nur wenige Gehminuten vom Studentenwohnheim und der Uni entfernt. Die Fahrt dauert zwischen sieben und 9 Stunden – je nachdem wann man bucht und wie viel man ausgeben will. Wenn ihr lieber mit dem Flugzeug kommt, dann fliegt nicht über Amsterdam sondern über Eindhoven – ist billiger und näher an Den Bosch.

Das Studentenwohnheim befindet sich direkt am Campus und kostet pro Zimmer ca. 430 €. Die Wohnungen im Studentenwohnheim bestehen aus vier Zimmern, einer Küche und Bad bzw. Klo. Jedes Zimmer ist ca. 16qm groß und ist mit einem Bett, Schrank, Schreibtisch und Waschbecken ausgestattet. Die Wohnungen von AVANS werden nur an internationale Studenten vergeben, dadurch wohnen fast alle Erasmusstudenten im gleichen Wohnheim und können so mehr zusammen unternehmen (Hauspartys vor allem).

Gasthochschule AVANS

Bevor ihr nach Holland kommt, solltet ihr unbedingt einen aktuellen Auszug aus dem Geburtsregister mitnehmen, da ihr diesen zur Anmeldung in den Niederlanden benötigt. Ihr müsst euch dort offiziell wohnhaft melden, andernfalls könnt ihr nicht an den Prüfungen teilnehmen. Das holländische Semester ist in zwei Blöcke a 10 Wochen unterteilt.

Die jeweils 8te Woche eines Blockes ist Prüfungswoche. In diesen zwei 8ten Wochen habt ihr alle eure Prüfungen. Oft auch mehrere am gleichen Tag.

Die 9ten Wochen der Blöcke sind unterrichtsfrei und in den 10ten Wochen der Blöcke sind die Wiederholungsprüfungen. Anders als in Deutschland, kann man auch bereits bestandene Prüfungen freiwillig wiederholen. Am Ende zählt der bessere der beiden Versuche als Endnote.

In der Vertiefung „International Entrepreneurship“ hatte ich im ersten Block hauptsächlich Gruppenarbeiten oder Gruppenpräsentationen als Prüfungen. Im zweiten Block hatte ich fast ausschließlich schriftliche Prüfungen. Das Notensystem in den Niederlanden ist ein anderes als in Deutschland. Die Umrechnung ist problematisch, da es zwar offiziell die Note 10,0 als beste Note in den Niederlanden gibt, es diese Note aber inoffiziell nicht gibt. Die höchste von einem Professor vergebene Note – wenn alles perfekt ist! - ist meistens eine 9. Eine 9 entspricht einer deutschen 1,3. Das Ganze zieht sich durch das ganze Notensystem, somit müsst ihr für jede gute Note mehr machen als in Deutschland. Zudem müsst ihr beachten, dass in den Niederlanden die Noten selbst bei einer Bewerbung nach der Uni nahezu unwichtig sind – es zählt vor allem das Motivationsschreiben. Daher neigen viele Professoren dazu, Durchschnittsnoten (ins deutsche System umgerechnet: 2,7-3,0) zu vergeben.

Die Vorlesungen finden in kleinen Gruppen (max. 30 Leute) statt und sind immer auf Englisch. Die Professoren sind alle sehr nett und hilfsbereit und oft auch bereit einem nach dem Unterricht noch Dinge zu erklären. Die Schule selbst ist hochmodern ausgestattet und sehr schön. Es gibt auch viele bequeme Sessel und dergleichen um in entspannter Wohnzimmeratmosphäre zu lernen.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten (Lebenshaltungskosten, Kultur, Klima, soziale Kontakte)

Die Lebenshaltungskosten sind circa so wie in Augsburg. Abgesehen von der Miete – die ist höher. Leider ist auch der Alkohol sehr teuer, ein „trinkbares“ Bier kostet im Durchschnitt mindestens 1 € im Discounter um die Ecke. Ich kann euch nur empfehlen, sich ein Fahrrad anzuschaffen. Damit seid ihr sehr mobil und könnt zu einem billigerem Supermarkt (Jumbo) am Stadtrand fahren. Dort gibt es gutes Bier schon für 60cent und auch andere Lebensmittel sind dort deutlich billiger.

Kultur ist zwar auch in Den Bosch geboten. Allerdings könnt ihr auch sehr schnell und preiswert (Gruppentickets für sieben Euro pro Person) mit dem Zug in die größten Städte reisen. Amsterdam, Rotterdam, Maastricht und Den Haag erreicht ihr von Den Bosch aus, in weniger als zwei Stunden mit dem Zug. Das Nachtleben in Den Bosch ist gut, da es eine Universitätsstadt ist. Es gibt fast für jeden Musikgeschmack eine gute Location. Der Eintritt ist meist kostenfrei und der Alkohol auch nicht teurer als in Deutschland.

Sonstige Freizeitmöglichkeiten wie Fitness Studio, Schwimmbad und Co. Sind deutlich billiger wie in Deutschland und auch gut mit dem Fahrrad erreichbar.

Hier der Link für kostengünstige, gebrauchte Fahrräder:

<https://www.marktplaats.nl/z/fietsen.html?query=fietsen&priceTo=50%2C00&startDateFrom=always>

Sonstige Tipps und Wissenswertes

- Telfort ist der günstigste Internetanbieter
- Jumbo der günstigste Supermarkt, EMTE ist der nächstgelegene Supermarkt (ausgehend von der Uni)
- In den türkischen Läden ist das Obst immer sehr viel günstiger als in den Supermärkten
- Parkplätze sind selten kostenfrei und meistens sehr teuer, also kommt lieber nicht mit dem Auto.
- Kommt entweder zur Vorlesung oder kommt nicht. Kommt aber auf gar keinen Fall zu spät zur Vorlesung und verlässt auch nicht die Vorlesung frühzeitig – beides wird als extrem unhöflich angesehen.
- Probiert Bossche Bol und Stroopwafeln